

DAS LOGBUCH

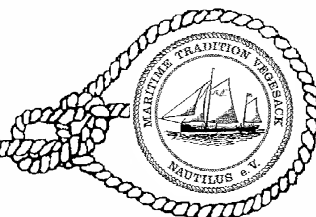
MARITIME TRADITION VEGESACK NAUTILUS E.V.



Der **VEGEVOGEL** beim Grachtenrace in Amsterdam

Foto: Ronald Baumgart

NR. 73 - WINTER 2008 / 2009



Inhalt



Auf ein Wort	03
Brest - hin und zurück	04
Torfkahnfahrt	15
Vegevogel-Taufe	17
Grachtenrace Amsterdam	18
Personalien	19
Weiberstammtisch	20
Veranstaltungen	21
Maritimer Markt	22
Neues Haus bringt neuen Schwung	23
Nautilus-Boulevard	24
Terminkalender	29
Bücherschapp	30
Aus der maritimen Geschichte	31
Koggentreffen auf der Weser	32
Logbuch intern	34
Impressum/Ansprechpartner	35

ZUR GLÄSERNEN WERFT



Vege sack / Schulkenstraße
☎ 6 98 94 89

**DAS RESTAURANT
MIT DURCHBLICK.**



Direkt an der Weser gibt es immer was zu sehen!

Öffnungszeiten: Di - So ab 10:00 Uhr

Beim Verfassen eines Vorwortes stellt sich uns immer die Frage, welche der vielen Aktivitäten im Verein hier genannt werden sollen. Würden wir alles ansprechen, würde das den Rahmen eines Vorwortes sprengen.

Wir haben uns entschieden, diesmal den „Arbeitskreis maritime Geschichte“, der sich derzeit mit der Beschreibung historischer Gebäude und Plätze beschäftigt, besonders hervorzuheben.

Die zu beschilndernden Stellen sind mit Bedacht ausgewählt worden. Die Themen führen durch ganz Vegesack und sollen sowohl unseren Besuchern aus Bremen, dem Umland aber auch unseren ausländischen Gästen einen Überblick über unseren Bremer Norden geben.

Eine informative Präsentation für den Vegesacker Beirat ist erstellt.

Ein wichtiger Höhepunkt im Vereinsleben war die Taufe unseres neuen Kutters „VEGEVOGEL“. Die MTV- Wasservögel haben fachkundig und mit großem Einsatz einen eleganten und handwerklich hervorragend ausgeführten Pullkutter gebaut. Dieser Kutter wurde dann auch gleich eine Woche später in Amsterdam beim Grachtenrace eingesetzt. 25 km durch Amsterdam in unter drei Stunden !! Hut ab!!

Wobei wir uns die Frage gestellt haben, was schwieriger war: den Kutter zu bauen oder drei Stunden ohne Pause durch Amsterdam zu pullen.

Wir wünschen euch und uns viele vorderre Plätze und weiterhin viel Spaß an diesem maritimen Sport.

Öffentlich vertreten war unser Verein, dank des Einsatzes von Dieter Meyer-



Richartz, bei „Bremen Maritim“ und „Fisch und Meer“. Danke Dieter!

Unser diesjähriger Saisonabschluss findet am 06.12.2008 um 15:00 im Vegesacker Hafen in Form eines Stegfestes statt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Außerdem ist das Nautilushaus am 14. und 28. 12. für ein Frühstückstreffen geöffnet. Beginn ist jeweils um 9:00 Uhr, kosten soll es 5 Euro pro Person. Kinder unter drei Jahren sind frei.

Und noch eine weitere Einladung möchten wir aussprechen: Wie im letzten Logbuch schon vermerkt, werden noch Mitstreiter für die Vorstandsarbeit gesucht.

Wer grundsätzlich Interesse hat, ist herzlich zur ersten Vorstandssitzung im Neuen Jahr am Dienstag, 20.01. zum „Schnuppern“ eingeladen. Schaut doch einfach mal unverbindlich rein!

Oder meldet Euch vorher bei Kai Mersmann Tel. 0421 – 9586786 oder Bernhard Hauke; Tel. 0421 – 65 20 178.

Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr wünschen Ihnen / Euch

Bernhard Hauke und Kai Mersmann

Brest, bitte hin und zurück.

Von Bernhard Rathjen alias Bernie McPipe.

Nachdem ich im letzten Logbuch bereits steckbrieflich gesucht wurde, stelle ich mich freiwillig, um von einer wunderschönen Reise zu berichten, die für mich fünf Wochen dauerte.

In Vegesack ging es verspätet los, so dass es klar war, dass es in die Nacht hineinging. Es wurden dann drei Tage und drei Nächte, weil die Reiseleitung erst einmal Meile machen wollte. Schließlich war unser Ziel Brest noch weit weg. Der Wind blies meistens aus der Richtung, in die wir fuhren, so dass wir leider viel unter Maschine laufen mussten. Aber man ist ja schon zufrieden, wenn es nicht regnet. Leider waren wir oft unzufrieden, weil es regnete.



Zeitweise liefen mit uns andere Logger wie die Tekla und De Gallant, die auch auf dem Weg nach Brest waren. Wir passierten Calais am späten Abend und hörten über Funk von den Schiffen Pippilotta und Jacob Meindert, ebenfalls auf dem Weg nach Brest. Der Wetterbericht am nächsten Morgen verhiess nichts Gutes für unser Seegebiet, so dass wir den Ent-



schluss fassten, nach Fécamp zu laufen, und einen Hafentag einzulegen. Unsere Loggerfreunde Tecla und De Gallant schlossen sich uns nicht an, weil sie nach Cherbourg weiterlaufen wollten.

Nach drei Tagen und drei Nächten am Anfang unserer Reise haben wir festgestellt, dass wir uns noch gar nicht so richtig kennen gelernt haben, wo doch jeder vor dem Regen in die Koje geflüchtet ist, und die Mahlzeiten auch nicht immer in gemüthlicher Runde stattfanden. Nun, in Fécamp war es trocken. Es erwartete uns ein Hafenfest mit Buden und Karussells, eine schöne Promenade, eine 1000 jährige Stadtkirche und das berühmte Benediktinerkloster, was den ebenso berühmten Kräuterlikör Dom herstellt.

Aber wie der Seemann so ist, kaum ist er an Land, lockt auch schon wieder die See. Nach dem Wetterbericht ging es auch gleich los, vorbei an der imposanten Steilküste von Cap d'Antifer mit ihren ausgewaschenen Löchern und Toren. Dass wir Regen kriegen würden, haben wir gewusst, aber gleich so viel? Dass die See vier Meter erreichen sollte, haben wir auch gewusst, aber dass der Wind

nun auch noch so blöd kam, dass wir uns nicht an der Französischen Küste weiter halten konnten, veranlasste uns, kurzerhand nach England zu laufen.



Foto: Volker Gerdemann

Vor uns lag eine Nacht, die es in sich hatte. Starkwind von vorn mit Schauerböen und Drückern gepaart mit Wellenbergen, die dem Rudergänger äußerste Konzentration und Kraftanstrengung abverlangte. Die klammen Hände hatten Mühe das vom Salzwasser seifig gewordene Steuerrad zu halten, und die Brille war so verschmiert, dass der Kompass nicht mehr deutlich zu erkennen war. Allein, wir waren ständig unter Beobachtung der Reiseleitung. Ein möglicher Steuerfehler hatte sofort das Erscheinen des Kapitäns an Deck zur Folge. Tock, Tock, Tock, wie Kpt. Ahab kommt er plötzlich an Deck, schaut als erstes in die Wanten, streicht mit der Rechten durch seine Kapitänslocken, und zeigt mit der Linken vernichtend auf den Rudergänger, was steuerst du denn da? Ich habe das Vorsegel schlagen hören! Mach das nicht noch einmal! Wie macht der das bloß, mit dem Tock, Tock?

Nun, als Schreiber dieses Berichtes bin ich nun wirklich der Wahrheit verpflichtet. Also sei nur kurz erwähnt, dass ich

um 0 Uhr für 3,5 Std. das Ruder übernahm, das Wetter steigerte sich in ein wahres Inferno, und dem Befehl folgte, Höhe knüppeln, damit wir den rettenden Hafen Gosport gegenüber von Portsmouth erreichen. Was kann man von einem Highlander anderes erwarten. Heil und glücklich gelandet haben wir noch lange Rum mit Tee oder Wasser getrunken und viel dabei geredet. Eigentlich hatten alle recht, und einige ganz besonders.

Der nächste Tag war der Kultur gewidmet. In Portsmouth ist das Heiligtum der Königlich Britischen Marine, die Gedenkstätte Admiral Nelsons. Ich habe seine Schiffe bewundert, seine Hängematte gesehen, den Löffel, mit dem er sein Frühstücksei verspeiste, und durfte sogar einen verstohlenen Blick auf seine Toilette werfen. Irgendwie sind wir uns sehr nahe gekommen. Die wirklichen „Heros“ sind natürlich bei uns an Bord. Unser Steuermann Volker und seine Kollegen haben sehr aufwändig einen Riss im Großsegel repariert. Es ist doch gut, wenn man Personal hat. Mein Dank gilt allen, die an diesen Arbeiten beteiligt waren.

Gut gerüstet geht es also weiter, vorbei an der Isle of Wight, hin zu der berühmten Rennstrecke der ganz großen



Foto: Wolfgang Oethe



Foto: Richard Wulff

Yachten, der Küste von Cowes. Hier hat unser Kaiser Wilhelm mit seiner Meteor 4 nach vielen verzweifelten Versuchen seine englischen Cousins geschlagen. Der berühmte Marinefotograf Beken war da und hat alles auf Celluloid gebannt.

Heute hätte er wieder tolle Fotos machen können. Die BV 2 vor dem Hintergrund dieser wunderschönen Küste. Kliffs, Hügel, anmutig wie in der Toskana, Schlösser, Burgen, Ruinen, Schafe, und immer wieder Regenschauer, eben englisch. Die Pilcher muss ein neues Buch schreiben mit dem Titel: Loggerleben vor dem Hintergrund von Gloster Castle. Nach wie immer entbehrungsreichen Stunden (wegen Seegang konnte kein Bier ausgeschenkt werden) erreichten wir den englischen Hafen Poole. Hier erwartete uns ein Happening besonderer Art. Wir hat-

ten einen tollen Liegeplatz mitten in der Stadt an einer langen Hafenpromenade mit schnuckeligen Häusern und Pubs. Vor dem altherwürdigen Hintergrund hatten sich an die 1000 Biker versammelt, was sie angeblich jeden Dienstag tun. Es regnete ohne Unterlass. Poole hat eine entzückende Altstadt. Uns fiel allerdings auf, dass die Engländer diesen schrecklichen Regen gar nicht wahrgenommen haben. Zwei Tage Dauerregen, und wir wussten, warum dieser sonst so schöne Ort Poole heißt. Wir haben den Ort verlassen mit dem Eindruck, dass er randvoll war.

Auf der Weiterfahrt wurden wir plötzlich von Sonnenschein beglückt. Es geht wieder Richtung Frankreich, leider wieder unter Maschine. Bei soviel Motorarbeit braucht unser donky-man (Maschinist) langsam einen Lehrling. Richard, unser Toppgast aus der ersten Klasse wird nun, mit Kopfhörern bestückt, in die Geheimnisse da unten eingeweiht. Der Chieff sagt, dass die Kopfhörer wichtig sind, weil die Maschine dann viel ruhiger läuft. Wir haben heute auch Trinkwasser genommen. Auf Empfehlung des Kapitäns haben wir die Tanks aber nur halb gefüllt. Reine Vorsichtsmaßnahme. Hier im englischen Kanal ist der Tidenhub so groß, dass man sonst damit rechnen muss, dass die Stöp-



GÜNTER WALLIS

Friedrich-Humbert-Straße 149

28759 Bremen / Grohn

Telefon 0421 / 622056

Telefax 0421 / 621395

... denn bei uns sind Sie König!

sel rausfliegen. Bin ich froh, dass ich hier keine Verantwortung an Bord habe!

Später haben wir dann die neuen Segel, Klüver und Flieger gesetzt. Sie stehen richtig gut und können schön flach gezogen werden. Dagegen ist die Fock ein Sack. Aber das kann man ja ändern. Gern nehmen wir Spenden an, gegen Spendenquittung oder Ablasszettel.



Foto: Volker Gerdelmann

Die Nacht verbringen wir vor Anker im Windschatten von Herm, einer der Kanalinseln. Für einige von uns ist so eine Ankerwache ein absolutes Novum. Da heißt es alle sieben Sinne beisammen zu halten wenn das Schiff so hin und her schwoit. Ob der Anker wohl hält? Sind wir schon abgetrieben, oder nicht? Moment mal, die Tonne hat doch eben noch da drüben gelegen, und wo ist denn überhaupt.....? Hilfe, ich hab Haluzis! Übrigens, den ganzen Tag kein Regen. Heute gab es eine Messerstecherei an Deck. Als Täter konnte Hilde entlarvt werden, als Opfer Richard. Wie kam es dazu? Richard wollte beim Kartoffelschälen helfen und begab sich mit dem Hordentopf unterm Arm gefolgt von Hilde mit aufgestellter Waffe in Richtung Rentnerbank hinter dem Rudergänger. Da ich selbst dort den überaus wichtigen Dienst tat,



Foto: Volker Gerdelmann

wurde ich Zeuge, wie beide, nach einem Steuerfehler von mir durch eine dieser tückischen Wellen, aus dem Gleichgewicht kamen und förmlich über einander herfielen. Tja, und dabei wurde Richards Finger getroffen. Halb so schlimm, sagt er und hält stolz die sieben Finger hoch, die noch kein Pflaster tragen. Ich werde Hilde trotzdem verklagen. Allerdings in einer anderen Sache. Was sie (und da gibt es gefährliche Mittäter) sich heute wieder geleistet hat, war der Gipfel. Es gab arktischen Seelachs in einer Kräuter-Sahne-Soße, dazu neue Kartoffeln und eine Gemüsepfanne aus Möhren, Sellerie und frischem Ingwer. Und dann hat sie sich auch noch entschuldigt, dass es keinen Nachtmahl gibt, wo doch alle wissen, dass am Nachmittag irgend so eine verführerische mächtige Torte auftaucht. Und so geht das jeden Tag. Das ist Körperverletzung und führt zu Adipositas! Hoffentlich werde ich bald mal seekrank.

Anker auf und bei strahlendem Sonnenschein und spiegelglatter See geht es nach Paimpool in der Bretagne. Am Tag darauf, bei ebenfalls Sonnenkurs, weiter Richtung Brest. Ich habe meinen Drachen gesetzt, à la Beluga Sail, und mir dabei einen Rüffel des Kapitäns eingehandelt. Der Drachen müsste vorn und nicht ach-



tern stehen um das Schiff vorwärts zu ziehen. Ich werde ihn in dem Laden, wo ich ihn gekauft habe, reklamieren.

Und dann sind wir in Brest. Viele Schiffe laufen mit uns ein, andere kommen uns entgegen. Wir tauchen ein in das Festivalgeschehen. Wir sind eines von 1500 Traditionsschiffen. Die Stimmung ist unbeschreiblich. Die Kruzenstern, Dreimaster aus Brasilien, Rumänien, Spanien, England, Holländer, und natürlich Franzosen groß und klein, es ist einfach grandios. Neben uns liegt ein spanisches Schiff einer sehr noblen Kadettenschule mit lauter hübschen Männlein und Weiblein an Bord. Ein Jüngling streicht an Deck sehr kultiviert seine Geige und zieht Hunderte von Zuhörern in seinen Bann. So was hab ich noch nicht erlebt. An Land ein Trio mit Dudelsack, dazu



Tausende von Besuchern, wenn man die an Bord lässt, treten sie einem Laufspuren in die Planken. An Land alle nur denkbaren Animationen. Musik, Schauspiel, Akrobatik, Buden und Zelte mit maritimen Krempel und Souvenirs. Wenn man so von See kommt, wirkt dieser Rummel ein wenig bedrohlich.

Mannschaftswechsel ist angesagt. Es heißt, Abschied nehmen von den Alten und Freiraum schaffen für die Neuen. Der Mannschaftswechsel gestaltet sich etwas chaotisch, eben französisch. Es ist alles anders als man sich das so gedacht hat. Nun, erst einmal geht es gemeinsam los auf die große Parade nach Douarnenez. Wir haben auch noch fünf Tagesgäste an Bord genommen, die sich als wahre Schätzchen entpuppen sollten. Gegen 9 Uhr sind wir ausgelaufen, mit einem Pulk von Traditionsschiffen und anderen Sympathisanten, bei schwachem Wind und strahlendem Wetter. Schon bald näherten sich unsere Holländischen Freunde, so dass wir unser Katapult mit Wasserbomben betreiben konnten. Gut, dass wir Tage zuvor geübt hatten. Wir hatten eine hervorragende Trefferquote. Unsere Tagesgäste aus Elsaß-Lothringen entwickelten sich plötzlich zu echten Fremdenlegionären und wollten auch schießen. Wir schießen aber nur auf Franzosen, sagten sie, und legten gleich los. Attention, touché, vive la France. Und dann schossen sie auf einen Dreimaster, der sich allerdings als Engländer entpuppte. Ein fataler Fehlgriff, weil man drüben die Löschkanone zur Gegenwehr bereitstellte. Nun, wir haben alles dicht gemacht und der Übermacht getrotzt. Mann, war das ein Abenteuer! So eine Parade ist ein bleibendes Erlebnis. Danach hieß es Abschied nehmen mit Umarmung und



Foto: Wolfgang Oethe

allen guten Wünschen.

Die Rétourkutsche Brest - Warnemünde

Der erste Tag der neuen Crew ist ein Hafentag. Dort drüben liegt die „Kruzenstern“ in der untergehenden Sonne. Wir sind mit dem Gummiboot im Pendelverkehr unterwegs, weil wir an Moorings liegen. Am Vormittag hatten wir eine umfangreiche Einführung durch Hubertus in die Sicherheitsmittel des Schiffes. Danach die erste Führung übers Deck, mit Erklärungen zu den Segeln und dem laufenden Gut. Bin ich froh, dass man im Sitzen auf dem Klo in Ruhe den Gebrauch der Rettungsinsel studieren kann. Das erste Abendessen steht

stellvertretend für die Verköstigung der nächsten Wochen. Frisch geriebene Kartoffelpuffer mit Lachs und Apfelmus, dazu einen leckeren Salat. Es kündigt sich schon wieder hartes Seemannsleben an. Niemand in der Heimat wird mir meinen Bauch als Hungerödem abnehmen. Am Tag drauf heißt es dann um 8 Uhr Auslaufen. Mit uns läuft die „Victor Jara“. Sie will nach Guernsey, und wir wollen nach Paimpol. So laufen wir eine Zeit lang nebeneinander her bei Sonne, aber leider auch wenig Wind. Es geht in die Nacht, und der riesige Mond leuchtet so hell, dass man keine Kompassbeleuchtung bräuchte. Und so ein Meer von Sternen kann man nur auf dem Wasser bewundern. Die Nacht ist so schön, dass ich beschließe nicht zu Bett zu gehen.

Und plötzlich war sie da, die Morgenröte. Etwas Tau senkte sich an Deck, und die Sonne wühlte sich durch einen Wolkenkranz am Horizont. Ein neuer Tag war geboren, ein Sonntag. Zwei Tage sind wir hier geblieben und haben uns Paimpol ausgiebig erlaufen und angeschaut. Als ich am nächsten Morgen um 7 Uhr den Niedergang nach oben sah, hab ich geglaubt ich spinne. Ägypten. Schon wieder strahlend blauer Himmel.



Wohnen
Camping
Wassersport
Hobby

PETER GARBERS
SCHAUMSTOFFVERARBEITUNG
Ihr Partner für Sitz- und Schlafkomfort

Eigene
Näherei
Große
Stoffauswahl

Ellerbuschort 9 · 28719 Bremen
Telefon 04 21 - 64 07 37 · Telefax 04 21 - 64 78 79

Vor uns lag zwar nicht der blaue Nil, aber das blaue Meer. Unter vollen Segeln trieben wir dahin. Der Wind kam jedoch zurück, so dass wir ordentlich segeln konnten. Der weitere Tag verlief mit einfachem Rumliegen an Deck, nur unterbrochen durch Zupfen an den Segeln. Die allgemeine Nahrungsaufnahme über den Tag entsprach nicht dem durch Arbeit geforderten Kalorienverbrauch. So blieb uns nur Ermattung in Form von Fressnar-kose.

Kurz vor Guernsey haben wir dann in Bestzeit alle Segel geborgen und gepackt. Alles lief ab ohne Stress und Gebrüll, was wirklich angenehm ist, und der Philosophie unseres Kapitäns entspricht. Im Hafen von Guernsey will man uns nicht haben. Eine besondere Form von Gastlichkeit. Wir ankern in der Bucht nebenan, was leider mit Nachtwache verbunden ist. Was soll's, die Nacht ist so schön, dass es ein Jammer wäre sie allein im Bett zu verbringen. Mond und Sterne spiegeln sich im Wasser der Bucht, rote und grüne Tonnen tanzen rund um das Schiff, Schweinswale schubbern sich den Rücken an der Ankerkette, zwei Seehunde kuscheln im Gummiboot unterm Heck, und der Albatros, den ich an Deck füttere will immer

noch mehr Butterkekse haben. Er kriegt keine mehr, und ich auch keinen Sherry.



Der neue Tag begann, wie der alte endete, mit Sonnenschein. Wir haben den Landgang genutzt, und für 60 Cent/Person eine große Inselrundfahrt mit dem Bus gemacht. Die Insel ist wunderschön grün. Es wachsen Agaven in den Gärten, Feigen- und Olivenbäume. Der Bus windet sich durch schmale Straßen die Serpentina hoch durch entzückende Dörfer. An der Küste Badebuchten mit Sandstrand, gesäumt von bizarren Felsen. Überall findet man alte und neue Befestigungsanlagen, auch aus den letzten Weltkriegen. Durch die Ebbe war ein breiter Strand sichtbar geworden, der zum Muschelsammeln einlud. Hier gibt es welche, die man bei uns nicht findet. Die Kanalinseln sind wirklich eine Reise



Manfred Bredemeier 
Sicherheitstechnik  Elektromeister

Heinrich-Steffens-Straße 20 · 28777 Bremen-Farge
Telefon (04 21) 68 15 21 · Fax (04 21) 68 12 23
www.elektro-bredemeier.de • E-Mail: m.bredemeier@t-online.de

Installationen E-Check Netzwerktechnik Fernwirktechnik Gebäudetechnik Sicherheitstechnik Service

wert. Die Fahrt führt uns weiter über Cherbourg nach Boulogne. Absolute Windstille, hochsommerliche Temperaturen. Ein Segen, dass der Fahrtwind unter Maschine eine angenehme Kühlung bringt. In Boulogne sur Mer Landgang mit ausgiebiger Erkundung der Gegend. Der nicht nur rundfüßige Kapitän stand kurz vor einer Steinigung, weil er die Gegend als trostlos bezeichnete.

Am nächsten Morgen hieß es um 4 Uhr Auslaufen. Wir wollten die Tide nutzen und die Strömung. Der Wetterbericht sagt seit Tagen Gewitter und Schauerböen voraus, und Wetterleuchten haben wir auch schon reichlich gesehen. Wir haben wieder einmal Glück in unserem Seegebiet und werden mit einem weiteren hochsommerlichen Segeltag beschenkt. Frühzeitig erreichen wir Oostende, den letzten Hafen vor den Niederlanden. Vor dem Badestrand werfen wir Anker, und uns selbst in die Fluten. Bei 19° Wassertemperatur für den einen oder anderen ein wahres Vergnügen. Gegen Abend sind wir dann in den Hafen eingelaufen. Es wäre so schön gewesen rechts in den Yachthafen zu dürfen, aber nein, wir mussten in den alten Fischereihafen. Hier lagen wir an einer verrotteten alten Pier ohne Strom und Wasser, in Gesellschaft von rostigen, ausrangierten Fischdampfern. Und wenn man so auf die Pier schaute, erwartete man eigentlich in Augenhöhe einige dieser possierlichen Großnagetiere, die angeblich Japanern das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. Nix wie weg. Wir segeln die nächsten Tage und Nächte durch bis Helgoland. So eine Nacht in stark befahrenen Verkehrsgebieten erfordert absolute Wachsamkeit der Wachgänger. Bohrinseln, Versorger, trawlende

Fischer und der übrige Schiffsverkehr machen es dem Rudergänger und dem Navigator schwer. Der Kapitän ist dabei die Ruhe selbst, sitzt in seiner Muffbude (Navi) und hat den Fernseher laufen, und zwar ein Programm, dass ich zu Hause noch nie reingekriegt habe. Da sind Striche, Muster, Zahlen und bunte Flecken zu sehen. Und dann macht der Alte auch noch mit so einem Zirkel rum, und an der Wand hängt ein Kasten, da kommen lauter Kassenzettel raus, obwohl wir doch gar nichts verkauft haben. Und dann will er immer Tee trinken. Ich glaube, der hält da unten spiritistische Sitzungen ab. Ansonsten ist er mit Abstand der Fleißigste an Bord. Nachts geht er 12 Stunden Wache, und tags schläft er 15 Stunden. Wie er das durchhält weiß ich nicht.



Und dann haben wir gekreuzt, treu im Gedenken der Seeleute, die dieses Schiff einst beruflich gefahren sind. Das Ergebnis war ganz schön ernüchternd. Nach 6 Stunden harter Arbeit gegen den Wind und gegen den Strom hatten wir 1 Meile zu unserem Kurs gutgemacht. Zur Nacht pennte der Wind dann total ein, so dass wir neben den Segeln den Motor als Stütze bemüht haben. Plötzlich hatten wir Besuch an Deck. Eine Brieftaube hatte sich total ermattet offensichtlich verfliegen. Sie kam wohl aus Holland, was man

an dem blau-weiß-roten Gefieder erkennen konnte. Dieses Tier hat einiges von sich gegeben, aber nicht seinen Namen. Die Taube trug mehrere Ringe, war wohl ein Weibchen. Sie blieb die ganze Nacht, und hat uns erst am nächsten Vormittag verlassen, nachdem eine zweite Taube das Schiff umkreiste, und erstere nach Hause holte. Das hat bestimmt noch ein Nachspiel.

Den Grund für die abendliche Zwischenlandung erfuhren wir noch in der gleichen Nacht. Schon den ganzen Abend wurden wir von drei Seiten mit Wetterleuchten umgeben. Und dann hatten wir kurz nach 0 Uhr einen Drücker an Bord von der falschen Seite. Es blieb alles heil. Schnell Segel bergen und ab in die Koje, es müssen ja nicht alle nass werden. Der erste große Regen auf dem Törn 24.

Der Tag danach Ägypten-Wetter mit idealem Segelwind. Wir haben alles gesetzt, sogar das Stinkesegel (Besanstag) und machten Rauschefahrt. Plötzlich wurden wir von einem Sturmboot holländischer Herkunft umzingelt, und zwei bis an die Zähne bewaffnete Kleiderschränke enterten unser Schiff. Sie kamen vom



Foto: ths

Zoll und haben nicht mal Blumen mitgebracht.

Endlich erreichen wir den „Fuselfelsen“. Ab ins nagelneue Meeres-Schwimmbad, mit dem Ergebnis, wir sind jetzt nicht nur sauber, sondern rein. Gut riechend hat sich die gesamte Crew dann aufgemacht zur „Bunten Kuh“, und das Studium geistiger Getränke aufgenommen. Zu später Stunde lief dann noch eine alte Bekannte ein und hat sich neben uns gelegt, die „Victor Jara“.

Der nächste Tag stand unter dem Motto „Großfenderjagd“. Hat sich doch auf dem Weg zum Bunkern so ein widerpenstiges Teil einfach von der Leine losgerissen und in die Freiheit begeben. Großfenderjäger Steffen und Hubertus



thom Vegesacke

Zum Vegesacker Jungen

Die maritime Traditionskneipe
in Vegesack am Utkiek

„Betreutes Trinken bei Rita“

Inh. Rita Neumann
Am Vegesacker Hafen 15 - 28757 Bremen
Tel.: 0421 - 666 369

Öffnungszeiten von 11:00 bis 22:00 Uhr
Dienstag Ruhetag

haben ihn fix eingekreist, in eine Ecke vom Hafen getrieben, und unter Einsatz ihres Lebens geborgen. Die Jungs sind eben furchtlos und hart gesotten.

Nach einer stürmischen Nacht verlassen wir Helgoland am nächsten Morgen gemeinsam mit der „Victor Jara“. Beide wollen wir nach Brunsbüttel und durch den Kanal. Vor der Elbmündung lag ein Himmel, der einen das Fürchten lehren konnte. Auf Höhe Cuxhaven fing es dann an zu schütten, und begleitete uns mal mehr mal weniger durch den Kanal.

So eine Kanalfahrt hat was. Es gibt sehr viel zu gucken, nicht nur andere Schiffe, sondern auch Reiher, Enten, Schwäne, Angler und Radfahrer. Langweilig ist das wirklich nicht. Die Nacht haben wir in Rendsburg festgemacht, und am nächsten

Tag die restlichen 20 km bis Kiel geschafft. Noch Zeit genug, den Rest des Tages auf der Kieler Förde zu segeln, und abends in Laboe festzumachen. Ein lauer Sommerabend, ungewöhnlich für die Kieler Bucht. Am Hafen laden Buden und Stände ein, noch ein paar Souvenirs zu kaufen, und ein Eis zu essen.

Es ist Sonntag und wir segeln wieder wunderschön Richtung Marstal auf Aero, Dänemark. Über uns hängen schwere Wolken, und wir beten, dass sie oben bleiben sollen. Allein unser Glaube war wohl zu klein. Der nächste Tag wurde gezwungenermaßen ein Haftenag. Neben uns lagen zwei große Holländer, und alle Kapitäne waren einig, bei 8 Windstärken und Wellen bis 4 m laufen wir nicht aus. Welch ein

PUR

**SONNEN
BADEN**

PUR



NEU · NEU · NEU · NEU **Wir beraten Sie gern!**

Solarwärmesystem Aqua
für bestehende und neue Heizungen
Solare Warmwasserbereitung
ohne Speichertausch

WILKSEN & SOHN
SANITÄR, HEIZUNG + SOLAR
Gesellschaft für Sanitär- und Heizungstechnik mbH

Lindenstraße 100
28755 Bremen
www.wilksen-sohn.de

Wir sind für Sie da!

Tel. 04 21 - 66 11 86
Fax. 04 21 - 6 58 02 20
Email: shk@wilksen-sohn.de

 **24 STUNDEN NOTDIENST** 

Glück für uns. Denn Marstal ist ein richtig knuddeliger dänischer Hafen mit einem tollen Schifffahrtsmuseum, in dem man sich stundenlang aufhalten kann, ohne dass es langweilig wird.

Trotzdem stand die bange Frage im Raum, was wird uns morgen für ein Wetter erwarten. Morgen war der letzte Tag, und wir mussten nach Warnemünde. Nun, der immer noch starke Wind sollte ab Mittag abnehmen; aber es war immer noch mit Sturmböen zu rechnen. Wir haben Nasszeug angezogen, und bei kleiner Besegelung die Zähne zusammengebissen, und den 3 m Wellen getrotzt. Und es war halb so schlimm. Welle und Wind von achtern, und wir flutschten mit 9 Knoten dahin. Bald war Langeland passiert, und danach auch Fehmarn. Und als Rostock in Sicht kam, war es wieder da,

dieses Gefühl in der Magengegend: Schade, dass die Reise zu Ende ist, schön, dass es jetzt wieder nach Hause geht. So ist man hin- und hergerissen in seinen Gefühlen. Vor allem bin ich aber dankbar, für die Menschen denen ich begegnet bin, für die Gespräche, für alles was wir erleben durften ohne Schaden zu nehmen, für den neuen Stoff, aus dem die Träume sind.

Biere · Alkoholfreie Getränke · Spirituosen
Verleih von Tischen, Stühlen, Zapfanlagen, Gläsern etc.

**ÜBER
100 JAHRE**



**Telefon
04 21 / 66 24 69
HB-VEGESACK**

Getränke-Fachgroßhandel

Vegesacker Jungen-Weine · Loggertrunk

Unterwegs mit einem Torfkahn

Von Elfi Brachvogel (Text und Fotos)

Am 20.09.2008 ab 10:00 Uhr findet eine Torfkahnfahrt statt. So stand es in der Einladung von Ilse. Da ich neues Mitglied im MTV Nautilus bin und auch noch nicht sehr lange Bremerin (seit 2 Jahren), sah ich es als gute Gelegenheit, einmal eine Seite von Bremen zu sehen, von der ich zwar schon oft gehört, sie aber noch nicht kennen gelernt hatte. Also meldete ich mich an und machte mich am Samstag auf den Weg zum Findorffer Hafen.



Foto: Elfi Brachvogel

Ich wurde dort sehr nett begrüßt und war gespannt darauf, wie es weiter gehen würde. Nachdem die Boote bereit standen, gingen wir an Bord und unser Kapitän Dieter ließ den Motor an. Mit einem Torfkahn und einem Entenjäger legten wir bei herrlichem Sonnenschein vom Ufer ab und bogen in den Kanal längsseits des Bürgerparks ein.

Dieter erzählte uns etwas über die Torfkähne und sprach unter anderem vom Treideln ob wir es kennen und wenn nicht, es gerne machen möchten. Brigitte und ich sagten sofort ja. Na, da hatten wir uns ja auf etwas eingelassen, denn es wurde uns kein Treideln vorgeführt, son-

dern wir beide mussten es machen. Bevor die Brücken kamen - nach diesen kann man nicht mehr am Ufer langgehen - fuhren wir ans Ufer. Wir stiegen aus und bekamen beide einen dicken Tampen in die Hand gedrückt und durften jetzt die ganze Gesellschaft mit dem Torfkahn am Ufer fortbewegen. Es war erstaunlich leicht und hat riesig Spaß gemacht.

Danach fuhren wir gemütlich immer weiter über Stadtpark, Uni und Universum bis weiter nach Kuhsiel. Hier wurde der Kahn in die Schleuse gefahren und am anderen Ende, als der Wasserstand ausgeglichen war, wieder raus gefahren. Weiter ging es jetzt bei ablaufendem Wasser. Dieter musste sehr aufpassen, dass er tief genug in der Fahrrinne war, damit wir nicht aufliefen. Der Torfkanal wurde immer schmaler. Es ist erstaunlich welche Landschaft sich uns bot. Die Pflanzen und Bäume am Ufer waren teilweise bis zu den Wurzeln zu sehen. Manche hingen regelrecht in der Luft. Es sah teilweise aus, als ob sich im Schilf Höhlen gebildet hätten, und war faszinierend.



Foto: Elfi Brachvogel

Bei guter Unterhaltung und leiblicher Versorgung - die Vorratsbehälter wurden reihum gegeben - fuhren wir dann vom

Oberblockland über das Niederblockland. Nachdem einige Stöcke, die unseren Motor lahm legten, entfernt wurden, kamen wir in Dammsiel bei der nächsten Schleuse an. Hier haben wir uns in den wunderschönen Garten des Lokals gesetzt und Mittag gegessen. Bevor wir wieder losfahren, ließen wir uns von Lothar noch mit Ringelnatz und Grashoff zum Lachen bringen.



Foto: Elfi Brachvogel

Die Rückfahrt ging dann, nachdem wir unterwegs noch einige Äpfel geerntet haben - nicht gestohlen, der Baum gehörte zu keinem Grundstück - weiter bis zur Höhe Waller Fleet, dann zur Uni und von dort zurück zum Ausgangspunkt. Da an dieser Strecke sehr viele Grundstücke liegen, haben uns die Leute von einem Besitz bis zum nächsten mit den aktuellen Ergebnissen des Spiels Bayern/Werder versorgt. Die Tore fielen so schnell, dass wir es zuerst nicht glauben

konnten. Aber da die Informationen von verschiedenen Leuten kamen, musste es ja stimmen und so kamen wir bei bester Laune wieder in Findorff an.

Ich habe nicht erwartet, dass das Gebiet so riesig und beeindruckend ist und kann jedem, der es noch nicht kennt, eine solche Fahrt empfehlen. Es war ein sehr schöner Tag und ich habe richtig nette Leute kennen gelernt, mit denen es Spaß gemacht hat zu fahren.

Schifferbörse

das maritime Lokal im Herzen von Vegesack

Zur Vegesacker Fährre / Rohrstr. 6
28757 Bremen
Tel.: 0421 - 66 71 42
Di. - Fr. 15.00 Uhr - ?
Sa. 12.00 Uhr - ?
So. 12.00 - 22.00 Uhr
Montag Ruhetag

www.schifferboerse-vegesack.de

Der VEGEVOGEL wurde getauft

(abk) Am 5. Oktober war es nach langer Ausbauphase endlich soweit: Der neue blaue Marinekutter des MTV Nautilus wurde zu Wasser gelassen und getauft!

Im strömenden Regen lag er nach der Jungfernfahrt von der Schiffswerft Reiners bis in den Vegesacker Hafen halb versteckt, aber mit frischem Grün geschmückt hinter der großen Hansekogge um 11 Uhr noch ziemlich alleine, so dass die ersten Taufgäste verwundert die Gegend absuchten. Aber dann ging es los, mit großem Hallo kam die Kutterpullmannschaft „MTV-Wasservögel“ vom Nautilushaus heran. Auch andere Gäste hatten sich eingefunden, so dass es auf dem Steg im Hafen sehr, sehr eng wurde. Ins Wasser gefallen ist aber niemand.

Eine volle Crew der Wasservögel enterte den neuen Kutter unter Mitführung des Pokals des Vegesacker Jungen, bevor Hafenmeisterin Sigrid Leichenring ihn dann ganz traditionell mit einer Flasche Sekt auf seinen neuen Namen Vegevogel taufte und ihm allzeit eine Handbreite Wasser unter dem Kiel und eine glückliche Mannschaft wünschte.



Der Vegevogel ist einer von inzwischen vier baugleichen Marinekuttern, die in Bremen- Nord und umzu gebaut und fertiggestellt wurden. Sie haben alle unterschiedliche Farben, so dass es bei den nächsten Rennen auf der Weser sehr bunt zugehen wird. Da beim MTV Nautilus die Wasservögel selbst den Ausbau durchführten, dauerte die Bauzeit länger als geplant, nämlich fast sieben Monate. Der Kutter ist 8,50 m lang, 2,55 m breit und hat einen Tiefgang von 30 cm sowie ein Gewicht von 1,3 t. Die Besatzung besteht aus 11 Menschen, wobei 10 pulen und einer steuert.

Nach der Taufe und der anschließenden Feier im Nautilushaus wurde der Kutter wieder zurückgepult, zunächst musste er noch einmal aus seinem neuen Element heraus. Am folgenden Wochenende sollte er per Trailer nach Amsterdam gebracht werden, denn beim dort stattfindenden Grachtenrace wollten die MTV-Wasservögel das erste Rennen mit dem Vegevogel fahren.



Grachtenrace in Amsterdam

(abk) Das Grachtenrace in Amsterdam wird über eine Distanz von 25 km und einem Rundkurs quer durch die Grachten der Stadt durchgeführt. Diese sind dabei keineswegs für die Ruderer gesperrt, sondern der normale Verkehr einschließlich der Ausflugsboote wird weiterhin durchgeführt. In diesem Jahr starteten 137 Boote mit insgesamt 1136 Besatzungsmitgliedern (906 Männer und 230 Frauen), „de jongste deelnemer“ war Robin von den Wasservögeln. Alle vier Minuten wurden jeweils vier Boote auf die Strecke geschickt. Die MTV-Wasservögel waren mit 23 Leuten nach Amsterdam gefahren, von denen 11 das Boot besetzten und die anderen die Logistik durchführten sowie den Kutter auf dem Wege durch Amsterdam per Fahrrad an Land begleiteten.



Foto: Ronald Baumgart

Der *VEGEVOGEL* startete um 12 Uhr mit der Startnummer 62 in der 15. Gruppe. Auf der gesamten Strecke wurden 21 Boote überholt, lediglich zwei Boote überholten den blauen Vegesacker Kutter. Mit einer Zeit von 02:50:51 fuhr der *VEGEVOGEL* als 41. Boot durchs Ziel, in der Wertung nach Zeit bekam er den 65. Platz. Da das Grachtenrace aber für die Niederländer ein Ausscheidungsrennen für Meisterschaften ist, fahren die deutschen Kutter



Foto: Ronald Baumgart

lediglich aus Spaß mit und finden sich daher in der offiziellen Endabrechnung auf den letzten Plätzen wieder.

Das Rennen wurde von vielen Zuschauern auf Brücken und an den Ufern verfolgt. Teilweise mussten die Boote unter engen und tiefen Brücken hindurch, teilweise waren die Grachten durch am Ufer vertäute Schiffe und den „normalen“ Schiffsverkehr sehr eng, so dass auch Überholmanöver sehr sorgfältig geplant werden mussten. Unser Kutter zeigte Flagge, nämlich jeweils eine große Deutschland- und Bremen-Flagge am Heck.

Insgesamt durften in Amsterdam nur vier ausländische Kutter mitfahren, das waren außer dem *VEGEVOGEL* mit den MTV-Wasservögeln die *TRINAUT* von Lokomotive Pusdorf und *BELUGA DINAMITE* mit den Kakerlaken aus Elsfléth sowie ein russischer Kutter. Der *VEGEVOGEL* flog allerdings den anderen Booten von der Weser davon und hat damit sein erstes Rennen erfolgreich gemeistert.

Mehr als 500 Fotos finden Sie hier: <http://picasaweb.google.com/Ronald.Rolli>

Personalien

Der MTV Nautilus e.V. denkt an Ihren Geburtstag (Dezember 2008 - Februar 2009)
Für das neue Lebensjahr wünschen wir alles Gute - vor allem Gesundheit und immer
eine Handbreit Wasser unter dem Kiel !

60 Jahre: Christine Biermann
Dr. Rainer Drognitz

65 Jahre: Rainer Pagendarm



*Herzlichen
Glückwunsch !*

Neu eingetreten in den Verein sind:

Volker Schweser und Nicole Domscheit



*Herzlich
Willkommen !*

die **2** wei

Jens Hermann · Matthias Wegner
Segel · Sprayhoods · Kuchenbuden · Biminis · Segelkleider

Segel · Sprayhoods

Das haben wir noch zu bieten:

- Segelreparaturen und -änderungen mit Bring- und Holdienst
- Ganzbootpersennings
- Relingskleider & Relingsdrähte

**Bremer Heerstraße 10
28719 Bremen
Telefon 0421 - 63 65 565
Telefax 0421 - 63 65 592**

- Sonnensegel & Fockschläuche
- Textile Maßanfertigungen
- Schoten & Fallen, Tauwerk & Schäkel
- Wanten und Rollanlagen
- Bootsbeschriftungen
- Wartung von Rettungsmitteln
- und vieles mehr

Der Weiberstammtisch

(abk) Seit zwei Monaten gibt es ihn wieder, den „Weiberstammtisch“ des MTV Nautilus! Bereits in den 1990er Jahren des Vereins bestand eine feste Gemeinschaft von Frauen, die sich aktiv in vielen Bereichen des Vereins einbrachten und besonders bei Veranstaltungen mit Ideen und helfenden Händen zur Verfügung standen. Unvergesslich ist vielen der vom „Weiberstammtisch“ initiierte Umzug in historischer Kleidung (von Hauptakteurin Jutta Hillmer-Scheffel existiert eine Farbfotomontage in Posterformat) im Rahmen der Feier zum 100jährigen Jubiläum der BV 2.



Dieser Stammtisch war irgendwann eingeschlafen und wurde dank der neuen Begegnungsstätte Nautilushaus durch Bärbel Tete wieder belebt. Im November trafen sich die Damen zum zweiten Mal zum Klönschnack und stellten Ideen für Themen und Aktivitäten für die nächsten Treffen vor. Diese sind am 7. Januar und 4. März 2009 jeweils um 19 Uhr im Nautilushaus. Da es aber sein kann, dass auch



einmal Aktivitäten an anderen Orten stattfinden, sollten Neu-Interessentinnen vor dem Termin bei Bärbel Tete, Telefon 62 38 09, anrufen, um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen.

Das kann schon beim Januar-Stammtisch der Fall sein, da ist nämlich eine Ratskel-erbesichtigung angedacht.

Selbstverständlich sind auch bei dieser Gruppe „Neue“ gerne gesehen, im Nautilushaus sind bis zu 30 Sitzplätze vorhanden!



Veranstaltungen

(abk) In den nächsten Monaten sind mehrere Veranstaltungen geplant. Los geht es am 3. Dezember mit einer Schiffsbesichtigung. Daran anschließend wird am 6. Dezember der Nikolaus zu den Schiffen im Vegesacker Hafen kommen. Zusammen mit den Skippern des Museumshavenvereins wollen wir eine Brücke aus Schiffen über den Hafen bauen und uns dann auf den Schiffen zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein treffen. Von 15 bis 19 Uhr sollte genügend Zeit für Klönschnack und das eine oder andere Glas Glühwein (bitte mitbringen) sein. Außerdem werden Grills zur Verfügung stehen, das Material hierfür sollte auch bitte jeder selbst mitbringen.

Ebenfalls im Dezember wird an zwei Sonntagen ein Frühstück im Nautilushaus angeboten, und zwar am 14.12. und 28.12.. Jeweils von 9 - 12 Uhr werden für einen Kostenbeitrag von 5 Euro pro Person Heißgetränke, Brötchen und Auflage bereit stehen. Verbindliche Anmeldung bis jeweils am Samstag vorher um 13 Uhr bei Ilse Rönner/Dieter Meyer-Richartz unter Telefon 66 22 04 oder bei Sigrid Leichsenring unter Telefonnummer 0170-16 51 860. Falls dieses Angebot gut angenommen wird, soll es auch in Zukunft regelmäßig stattfinden.

Im Gespräch ist, an den Sonntagen dazwischen jeweils nachmittags von 15 - 18 Uhr zu Kaffee und Kuchen kleinere Veranstaltungen im Nautilushaus anzubieten. Es gibt Angebote für Lesungen maritimer Art, das Vorführen von Filmen, Erzählen von Seemannsgarn und Döntjes oder auch das Üben von Seemannsknoten. Konkret ist da aber noch nichts, dafür würden wir auch Hilfe be-

nötigen. Falls also jemand oder auch mehrere Personen diese Nachmittage organisieren könnten, sollten diese sich bitte beim Vorstand melden.

Im Januar 2009 ist ein Filmabend im Nautilushaus geplant, und am 14. Februar geht es dann los zur Kohlfahrt. Der Start ist um 11 Uhr und für einen Preis von 17,50 Euro gibt es um 14 Uhr Vorsuppe, Kohl satt und Nachtsch. Auch eine Wegzehrung ist im Preis inbegriffen. Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 7. Februar bei Dieter Meyer-Richartz, Telefon 66 22 04.

Auf der Boatfit vom 27.02. - 01.03.2009 in der Stadthalle werden wir auch wieder einen Stand haben. Im März folgt dann unsere Jahreshauptversammlung, dieses Mal wieder mit Vorstandswahlen. Zu allen Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen.

Für diese vielen Aktivitäten, die bislang Dieter Meyer-Richartz fast im Alleingang organisiert, braucht er Unterstützung. Wünschenswert wäre eine Gruppe, die zur „Eventmanagement-Crew“ des MTV-Nautilus zusammenwächst. Die Aufgabe wäre, Veranstaltungen zu planen und mit allen anfallenden Arbeiten durchzuführen, Ideen in den Verein zu transportieren und auch aus dem Verein in die Gruppe zu bringen. Dabei könnte man sich für bestimmte Aufgaben spezialisieren (Logistik, Catering, Musik, Aufräumarbeiten, Informationen geben, Entertainment etc.) oder einfach anpacken, wenn es passt. Interessierte melden sich bitte direkt bei Dieter Meyer-Richartz, Telefon 66 22 04.

MTV Nautilus auf dem Maritimen Markt

(abk) Ende September fand in Bremen zum Abschluss der Maritimen Woche in der Innenstadt ein Maritimer Markt statt. Für uns war der Hanseatenhof reserviert, den wir zusammen mit unseren Gästen gut besetzt haben.



So war vom MTV Nautilus das Ruderhaus aufgestellt, vor dem es Informationen über unseren Verein und auch über Vegesack gab. Die Bremer Bootsbau



Vegesack hatte ihre Schiffchenwerft aufgebaut, Netzeknüpfer Heino Köster stellte seine Kunst vor und zeigte Hängematten. Peter Meyer fand Interessenten, die sich für Knotentechnik interessierten, und zu Gast waren auch einige Ritter vom Deutschen Schwerterorden, die in ihren historischen Kostümen sehr auffielen.

Der Museumshaven, vertreten durch Henner Röse, zeigte Kalfatern mit Werg und Pech. Mit seinen Schiffsmodellbastelbogen aus Papier waren Axel und Ulrike Volkmann dabei, und auch Fritz Rapp vom City Marketing schaute vorbei.

So war der Hanseatenhof „fest in Vegesacker Hand“ und viele Menschen ließen sich über Bremen-Nord und auch über den MTV-Nautilus informieren. Allerdings bekamen wir auch öfter zu hören, dass Vegesack einfach „zu weit weg“ sei. Aber das ist ja ein Problem, was alle Nordbremer kennen - der Weg von der Innenstadt nach Bremen-Nord ist viel, viel weiter als umgekehrt!

Für unseren Verein war Thomas Rutka mit einigen Vertretern der Jugendgruppe vor Ort, organisiert hatte das Ganze Dieter Meyer-Richartz mit einigen Helfern.

Neues Haus bringt neuen Schwung

Von Bernhard Hauke.

„Neues Haus bringt neuen Schwung!“ Unter diesem Motto sind alle Vereinsmitglieder zunächst im Logbuch und dann noch per Einzelbrief zum 5. September ins NAUTILUSHAUS eingeladen worden, um über die zukünftigen Aktivitäten im MTV Nautilus nachzudenken. Im Vorstand haben wir unsere Einschätzungen ausgetauscht, wie groß bzw. klein die Teilnehmerzahl (Vorstandsmitglieder nicht mitgezählt) wohl sein würde. Die Schätzungen reichten von 5 bis 21. Ja, überall gibt's Pessimisten und Optimisten.

Thomas Rutka und ich waren mit unserer Annahme diesmal die Realisten: 11 Teilnehmer plus Vorstandsmitglieder waren gekommen.

Da stellt sich die alte Frage nach Quantität und Qualität. Auch eine kleine Gruppe kann gut arbeiten. Die Teilnehmer fanden den Abend sehr gelungen! Und dem kann ich mich nur anschließen.

Zunächst haben wir alle im Verein bestehenden Gruppen einmal zusammengestellt. Und wenn man diese Übersicht sieht, dann können wir uns freuen über den lebendigen MTV Nautilus!

Da sind zunächst die wasser- bzw. schiffsnahen Gruppen: die BV2-Crew, die VEGEBÜDEL-Crew, die MTV-Wasservogel (Kutterpullen-Gruppe), die Logger GmbH und die MTV-Jugend. Dazu kommen Signalstation, Schlepper Regina, Arbeitskreis maritime Geschichte, Weiberstammtisch und

Hausrat Nautilushaus.

Außerdem gibt es noch die satzungsmäßigen Gruppen Vorstand und Ältestenrat. Als sehr erfolgreiche „Einzelgruppen“ sind der Internetauftritt, das Logbuch und „Veranstaltungen“ zu nennen.

Was soll denn da überhaupt noch belebt werden bei so viel Leben im Verein, könnte man fragen. Die interessante offene Aussprache, bei der viele Ideen und Informationen ausgetauscht wurden führte zu folgenden Ergebnissen:

AG Vorträge:

Egbert Heiß will sich mit anderen um Vortragsthemen und Referenten für historische und technische Vorträge kümmern. In regelmäßigen Abständen sollen diese für Vereinsmitglieder und Öffentlichkeit im NAUTILUSHAUS angeboten werden.

AG Film:

Helmrich Klingmüller kümmert sich um einen Logger-Film

AG Werkstattgespräche Geschichte:

Hartmut Emig kümmert sich um „Hansa-Geschichten“

AG Partnerschaft mit Warnemünde:

Dieter Meyer-Richartz, Klaus Hillmer und Bernhard Hauke. Im nächsten Sommer soll es zu einer Begegnung in Warnemünde kommen, möglichst mit Beteiligung der Vegesack.

Soweit die Übersicht über den Verlauf der Zusammenkunft am 5. September.

Nun erwarten wir, dass diese Ideen auch Wirklichkeit werden. Wir arbeiten daran.

Nautilus-Boulevard

(abk) **Die Betreibergesellschaft** startet folgenden Aufruf:

Wie den meisten Mitgliedern bekannt ist, besteht die Vegesack Logger BV2 GmbH (Betreibergesellschaft des Vereins) aus 30 Vereinsmitgliedern. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Vereinsarbeit zusätzlich zur Mitgliedschaft im Verein als Gesellschafter zu unterstützen. Hier gibt es von Zeit zu Zeit einen Wechsel und Anteile werden frei.

Wenn Sie Interesse an der Übernahme eines Gesellschafteranteiles haben, sich aktiv beteiligen wollen und/oder Fragen zu diesem Thema haben, melden Sie sich bitte bei Ekkehard Minke, Telefon 0421 - 6530071, Fax 0421-6530318.

Die Wasservögel haben ja, wie an anderer Stelle zu lesen ist, vor kurzem den VEGEVOGEL getauft. Dabei achteten sie sorgfältig darauf, dass der Kutter nur mit dem Bug oder seitlich an den Anleger gelegt wurde.



Foto: abk

Natürlich fiel das im strömendem Regen niemandem auf, warum auch. Im Nachhinein stellt sich jedoch die Frage: Machten die Wasservögel das mit Absicht?



Foto: Gerhard Wiegatz

Einige Tage nach der Taufe erreichten uns einige Fotos, die von der anderen Seite des Hafens aufgenommen worden waren. Und da war zu sehen, dass die sieben Monate des Kutterausbaus der Crew doch wohl ziemlich zugesetzt haben. Etwas verschwommen, aber trotzdem einwandfrei war zu sehen, dass den Wasservögeln wohl noch gar nicht klar war, zu welchem Verein sie gehören...



Foto: Ronald Baumgart

Beim Grachtenrace in Amsterdam am nächsten Wochenende war der Fehler dann aber schon ausgebügelt - nun hat der Name eine Lücke und weist auf eine amerikanische Staatsangehörigkeit hin: MTV Nautil US. Naja, sie können ja noch etwas üben..... in der nächsten Sai-

son weiß der Kutter dann hoffentlich, wohin er gehört.



Thomas Rutka berichtet aus der Jugendgruppe: Ein dunkler, ungemütlicher, verregneter Novemberabend war es am 7. November, und doch lagen beim Vegesacker Hafen ein wenig Gemütlichkeit und Gitarrenklänge in der Luft. Eine Täuschung? Nein, im Nautilushaus verbrachte unsere Jugendgruppe zusammen mit 12 Jugendlichen der evangelischen Kirchengemeinde aus Bremen-Arsten ein Wochenende. Es wurde gemeinsam gesungen, gespielt und gegessen.



Am Samstag stand dann eine Besichtigung unseres Segelloggers „**VEGESACK**“ BV2 an. Vielen Dank an dieser Stelle an Thomas Siebrand für seine nette Führung über das Schiff und an die arbeitende Stammcrew, die dann

auf einmal 20 Personen mehr an Bord verkraftet hatte.

Anschließend ging es mit unserem Jugendwanderkutter „**VEGEFEUER**“ und dem schmucken kleinen Schlepper „**FIETE**“ auf die Weser. An diesem Tag zeigte sich der November dann auch von seiner besten Seite, die Sonne schien und es war fast frühlingshaft warm.

So bot es sich an, vorm Nautilushaus einen Grill aufzubauen und den Tag so ausklingen zu lassen.



Präsenz zeigte unser Verein bei der Amtseinführung von Ortsamtsleiter Heiko Dornstedt am 22. August in Bremen-Vegesack. Bernhard Hauke überreichte ein gerahmtes Bild mit einem Leuchtturmmotiv, das im Büro im Ortsamt inzwischen seinen Platz gefunden hat. Der MTV-Nautilus wünscht ein gutes Gelingen für die Amtszeit.

Die Jugendgruppe war wieder unterwegs, Thomas Rutka erzählt:

Die erste Woche der Herbstferien brachte unsere Jugendgruppe mal wieder an den Nord-Ostsee-Kanal. Eigentlich nichts Neues mehr, aber wie heißt es doch so schön... Tradition verpflichtet. Und es ist eine angenehme Tradition geworden, gemeinsam in einer kleinen Ferienwohnung unmittelbar am Kanal Spaß zu ha-

ben, Ausflüge und Besichtigungen zu unternehmen und mittlerweile geknüpfte Kontakte zu pflegen. Besonders interessant war die Besichtigung der Schleusenanlagen in Brunsbüttel und die Grünentaler Hochbrücke, welche auch für Fußgänger passierbar ist.

Und als es dann nach einer eigentlich viel zu kurzen Woche wieder nach Hause ging, vermisste so mancher die nächtlichen Geräusche der vorbeifahrenden Schiffe, welche mit ihren Schwingungen schon mal die Gläser im Schrank erklingen ließen.

Bernhard Hauke und Norbert Lange-Kroning laden im Namen von NAUTILUSHAUS-Beirat und Vorstand ein zum Thema "Bauabschnitt C Haven Hööv't - was wünscht sich der MTV?"

Der Bauabschnitt C umfasst die offene Fläche südlich des Speichers. Hier sollte einst mal vom Investor Kino, Bowlingbahn und Disco entstehen. Zuletzt wollte man diesen schönen Platz mit Parkplätzen bebauen, das wurde vom Beirat abgelehnt.

Noch wenige Monate und der Alte Hafenspeicher erscheint im neuen Glanz. Grund genug, sich rechtzeitig mit dem Thema einer sinnvollen Nutzung zu

tischlenord
Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT
WESSLING
FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ



TÜR + FENSTER-
BESCHLÄGE
VERSCHIEDENER
EPOCHEN

KLASSIZISMUS
JUGENDSTIL
BAUHAUS
ART DECO
KLASSIK
MODERNE

MUSTERAUSSTELLUNG

STEINACKER 7 • 28717 HB-LESUM
Tel. (0421) 601913 • Fax 600 93 88
www.tischlerei-wessling.de



Am Vegesacker Hafen 14 28757 Bremen - Vegesack
Tel: 0421-62 50 350 - E-Mail: gerd@vegesack.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr ab 15:00 Uhr, Sa+So ab 12:00 Uhr

beschäftigen. Hierzu laden wir am Donnerstag, 11.12.2008, um 19.00 Uhr ins NAUTILUSHAUS ein.

Zur Veranstaltung „Fisch und Meer“

Ende September hatten wir wieder unser Ruderhaus aufgebaut. Leider fand der Sonntag ja im strömenden Regen statt, so daß sich an diesem Tag keine Besucher mehr einfanden.

Die Europameisterschaft im Kutterpulen findet am 29.11.08 an der Schlachte statt. Wir drücken unseren MTV-Wasservögeln natürlich die Daumen!

Alle Logbücher aus der Geschichte des Vereins stehen inzwischen im Nautilushaus gebunden in Mappen im DIN-A-4-Format zum Lesen bereit. Bereits im letzten Logbuch hatten wir dieses Projekt vorgestellt, inzwischen ist es abgeschlossen. Für diese Arbeit danken wir Ekkehard Büge, der auch eine Unterlagen-



sammlung zum Schlepper REGINA in gleicher Form hergestellt hat. Auch diese steht im Nautilushaus zur Ansicht bereit.



www.seenotretter.de



kai
mersmann
büro
kommunikations
technik

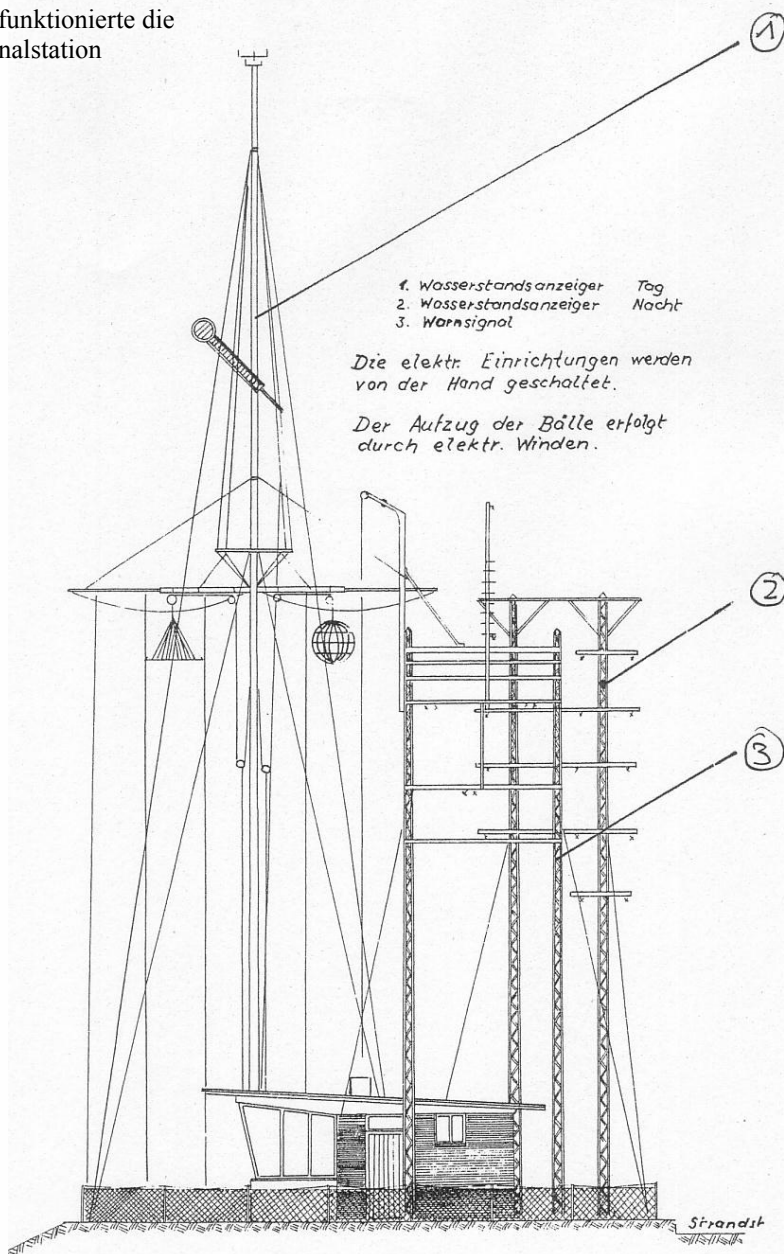
Lüssumer Straße 120
28779 Bremen
fon 0421 • 67 41 05 70
fax 0421 • 67 41 05 71
buero@mersmann-hb.de

0421 • 67 41 05 70

- Reparatur und Wartung von Kopier-, Druck- Scan- und Faxsystemen
- Beratung – Verkauf – Vermietung – Leasing
- Neu- und Gebrauchtssysteme
- Analog- und Digitalsysteme
- Netzwerkanbindung
- Wartungsverträge
- Verbrauchsmaterialien und Zubehör

Ihr Meisterbetrieb für alles was druckt

So funktionierte die
Signalstation



Grafik zur Verfügung gestellt von Ekkehard Büge

Terminkalender

29.11.2008	09.00 Uhr	EM im Kutterpullen	Martinianleger
02.12.2008	19.00 Uhr	Vorstandssitzung	Gläserne Werft
03.12.2008	18.00 Uhr	Schiffsbesichtigung	Bremerhaven
04.12.2008	19.00 Uhr	Stammtisch BV2	Nautilushaus
06.12.2008	15.00 Uhr	Nikolaus Stegfest bis 19 Uhr	Museumshafen
08.12.2008	17.00 Uhr	AK Maritime Geschichte	Nautilushaus
09.12.2008	19.30 Uhr	Stammtisch Vegebüdel	Nautilushaus
11.12.2008	19.00 Uhr	Bauabschnitt C Haven Höövt	Nautilushaus
14.12.2008	09.00 Uhr	Frühstück bis 12:00	Nautilushaus
28.12.2008	09.00 Uhr	Frühstück bis 12:00	Nautilushaus
07.01.2009	18.00 Uhr	Weiberstammtisch	Ratskeller Bremen
08.01.2009	19.00 Uhr	Stammtisch BV2	Nautilushaus
12.01.2009	17.00 Uhr	AK Maritime Geschichte	Nautilushaus
13.01.2009	19.30 Uhr	Stammtisch Vegebüdel	Nautilushaus
20.01.2009	19.00 Uhr	Vorstandssitzung	Nautilushaus
26.01.2009	17.00 Uhr	AK Maritime Geschichte	Nautilushaus
03.02.2009	19.00 Uhr	Vorstandssitzung	Nautilushaus
05.02.2009	19.00 Uhr	Stammtisch BV2	Nautilushaus
09.02.2009	17.00 Uhr	AK Maritime Geschichte	Nautilushaus
10.02.2009	19.30 Uhr	Stammtisch Vegebüdel	Nautilushaus
14.02.2009	11.00 Uhr	Kohlfahrt	noch geheim
23.02.2009	17.00 Uhr	AK Maritime Geschichte	Nautilushaus
27.02.2009	10.00 Uhr	BOATFIT bis 01.03.08	Stadthalle Bremen

Zu den MTV-Veranstaltungen wird jeweils noch gesondert eingeladen. Beim Weiberstammtisch ist zum Januar eine Anmeldung erforderlich, siehe Seite 20.

Wöchentliche Termine im Nautilushaus:

Die Geschäftsstelle des Vereins ist jeden Mittwoch von 18 - 20 Uhr geöffnet.

Der Hausrat ist jeden Donnerstag von 18 - 20 Uhr anwesend.

Die Jugendgruppe trifft sich immer montags um 17 Uhr.

Wöchentliche Termine auf der Signalstation:

Der Arbeitskreis Signalstation trifft sich jeden Donnerstag von 10 – 12 Uhr

Wöchentliche Termine bei den Wasservögeln:

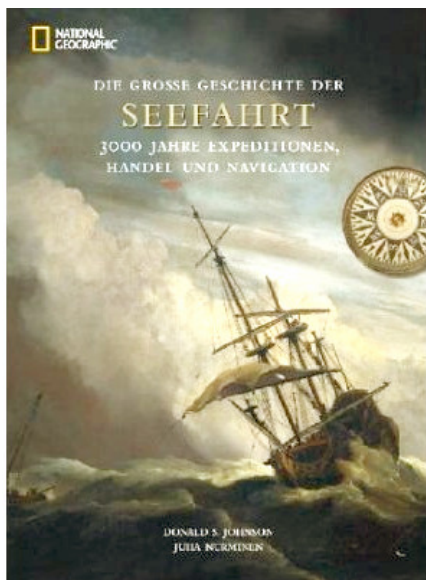
Die Wasservögel trainieren immer sonntags ab 10 Uhr im Museumshafen mit anschließendem Crewtreffen

Zu allen Terminen sind Vereinsmitglieder und Gäste gerne gesehen.

Aktuelle Termine finden Sie/Ihr auch auf der Internetseite www.mtv-nautilus.de.

Bücherschapp

Von Thomas Siebrand



Die grosse Geschichte der Seefahrt:
3000 Jahre Expeditionen, Handel und Navigation

Verlag :National Geographic Deutschland

ISBN 978-3-86690-074-5

Erschienen September 2008

Einband : Gebunden

Preisinfo : 49,95 Eu

Der Bildband erschienen bei National Geographic Deutschland bedarf der Erläuterung eigentlich nicht: Prachtvolle Bilder, historische Karten und Illustrationen und Darstellung der astronomischen Navigation in gewohnter NG Art (Kunst).

Wir Ertrunkenen Roman

Originaltitel: Vi, De Drukne

Originalverlag: Gyldendal, Kopenhagen

2006, Aus dem Dänischen von [Ulrich](#)

[Sonnenberg](#)

Gebundenes Buch, 784 Seiten, ISBN:

978-3-8135-0301-2 € 24,95

Die Geschichte der Familie Madsen aus Marstal, die Geschichte der Reeder aus der „Weltstadt“ Marstal und die Geschichte von der immer gleichen Zerrissenheit der Seeleute zwischen der Liebe zu ihrem Beruf und der Liebe zu ihren Frauen geschrieben in einer Sprache die einem schlicht den Atem nimmt.

„Wir Ertrunkenen ist Chronik wie Abenteuerroman, Seemannsgarn und Humoreske. Beim Klabautermann: ein tolles Buch.“ (Playboy)



Aus der maritimen Geschichte Vegesacks

(eb) **Vor 120 Jahren**, am 3.11.1888 stellte das Unternehmen Schweitzer & Oppler den Bauantrag zur Errichtung eines Bollwerkes am Fährer Löschplatz, um eine Abwrackwerft errichten zu können. Dieser Bereich ist heute ein Teil des Stadtgartens und befindet sich in unmittelbarer Nähe des heutigen Standortes des ehemaligen Werftschleppers des Bremer Vulkans, REGINA an der Weserpromenade (siehe auch Artikel im LOG-BUCH Nr. 72).

Vor 70 Jahren, am 31.12.1938 lief das Motorschiff MINERVA beim Bremer Vulkan (Bau-Nr. 759) vom Stapel. Hierbei handelte es sich um das erste Schiff einer Serie von 4 identischen Neubauten, die von der Dampfschiffahrts-Gesellschaft NEPTUN, Bremen bei dem

Bremer Vulkan und der Seebeckwerft (Bremer Vulkan Bau.Nr.760 NESTOR (Stapellauf:28.1.1939), Seebeck Bau-Nr. 614 MARS (Stapellauf: Jan. 1939) und Seebeck Bau-Nr. 615 ZEUS (Stapellauf: Feb. 1939) in Auftrag gegeben worden waren. Die Neubauten wiesen folgende Hauptdaten auf: Länge ü.a. 110 m, Breite 14,55 m, 2469 BRT/3093 t_{dw}, Maschinenleistung 3050 PS, Geschwindigkeit 14,5 kn. Von diesem Quartett hat das Motorschiff MARS bis heute überlebt. Es liegt als Museumsschiff VITYAZ im Hafen von Kaliningrad und gibt somit Zeugnis von der Schiffbaukunst in der Unterweserregion während der dreißiger Jahre. Teile der Inneneinrichtung, wie der Salon für die Passagiere, das Treppenhaus und die Brücke sind erhalten geblieben und werden liebevoll gepflegt.



Foto: Ekkehard Büge

Koggentreffen auf der Weser

(abk) Im August trafen sich auf der Weser anlässlich des Jubiläums „650 Jahre Hanse“ einige Koggen zu einer Parade. Dabei waren die Koggen *ROLAND VON BREMEN*, *UBENA VON BREMEN* und die *KAMPER KOGGE* sowie die Kraweel *LISA VON LÜBECK*. Auf der Signalstation hatten sich einige Vereinsmitglieder versammelt, um die leider im Regen stattfindende Parade zu bewundern.



Auf der Signalstation gab Dieter Meyer-Richartz über die Lautsprecheranlage Informationen über die einzelnen Schiffe.



Die Koggen wurden von mehreren kleineren Schiffen begleitet, das Feuerlöschboot sprühte Fontänen und beim Einlaufen in den Vegesacker Hafen wurden heftige Böllerschüsse abgefeuert.





Fotos: abk

Logbuch intern

Beim Logbuch hat sich etwas getan, wie schon in der letzten Ausgabe zu erkennen war. Seit einiger Zeit geht Gabi Helms als Lektorin auf Fehlersuche und steuert auch selbst geschriebene Artikel sowie Fotos, bislang hauptsächlich über die MTV-Wasservögel, bei.

Neu dazu gekommen ist Vera Wandrei, die ab sofort die Termine des Vereins sammeln und für das Logbuch sortieren wird. Monatlich aktualisiert sollen die Termine dann auch auf unserer Website www.mtv-nautilus.de erscheinen.

Ansprechpartner für Anzeigenkunden ist nach wie vor Kai Mersmann, und um die Verteilung des Logbuchs sowie die redaktionelle Bearbeitung der maritimen Geschichte Vegesacks kümmert sich Ekkehard Büge.

Wir suchen nun noch eine/n Archivarin. Es müsste jemand sein, der im Einzugsgebiet der Tageszeitung Weser-Kurier/Bremer Nachrichten mit der Beilage „Die Norddeutsche“ wohnt und diese auch

abonniert hat sowie die Anzeigenblätter BLV, Weser-Report und Bremer Anzeiger regelmäßig erhält und auch liest.

Die Aufgabe wäre, alle Artikel über den MTV Nautilus und dessen Abteilungen zu sammeln und zu archivieren. Dafür ist ein Internetanschluss nicht unbedingt erforderlich, Schere, Papier und evtl. Klebstoff reichen. Wer Lust dazu hätte, diesen „Job“ zu übernehmen, melde sich bitte bei der Redaktion!

Auch für das nächste Heft freuen wir uns natürlich über Berichte und Fotos von „freien“ Autoren. Diese sollten dann bis zum 1. Februar 2009 bei der Redaktion vorliegen.

Wir wünschen allen Lesern frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr!

Anke
Krohne



Impressum und Ansprechpartner

Herausgeber **Maritime Tradition Vegesack Nautilus e.V.**
Postfach 750615 – 28726 Bremen
Tel.: 0421-95 86 786 – Fax: 0421-67 41 05 71
E-Mail: be.hauke@t-online.de

Redaktion und Layout **Anke B. Krohne** - (abk)
Tel.: 0421-600 96 43
E-Mail: krohne@mtv-nautilus.de

Lektorat und Reportagen
Gabi Helms - (gh)
Tel.: 0421-644 97 40
Klabbi@web.de

Distribution und Berichte:
Ekkehard Büge - (eb)
Tel.: 0421-650 873
E-Mail: buege@mtv-nautilus.de

Termine **Vera Wandrei**
Tel.: 0172-3407424
vera.wandrei@serversite.de

Anzeigen **Kai Mersmann** - (km)
Tel.: 0421-95 86 786
E-Mail: mersmann@mtv-nautilus.de

Druck **Druckerei Hans Krohn**
Kap-Horn-Straße 2A - 28237 Bremen - Hafen
Tel.: 0421-611 833

Auflage 600 Exemplare
Redaktionsschluss für das Logbuch 74 ist am 1. Februar 2009

Sie können Ihr LOGBUCH in elektronischem Format als PDF-Datei erhalten.
Schicken Sie einfach eine E-Mail an presse@mtv-nautilus.de und teilen Sie mit, ob Sie Ihr LOGBUCH zukünftig nur noch elektronisch **oder** elektronisch und auf Papier erhalten wollen.

Bitte beachten Sie auch die Informationen und Termine auf unserer Internetseite: www.mtv-nautilus.de



Reifenhandel und Kfz-Meister Reparaturbetrieb

für alle Fahrzeuge und Hersteller:

Pkw, Freizeitmobile, Transporter und Nutzfahrzeuge

- Neureifen
- BANDAG-Erneuerungen
- Pro-Fill-Reifenfüllungen
- Stahl- und Alufelgen
- Industriereifen-Service
- 24-Std.-Nfz-Pannenservice
- Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- AU-/HU-Abnahme und Eintragungen im Hause
- Öl-, Bremsen-, Stoßdämpfer-, Auspuff- und Klimaservice
- Car-Tuning



Tel.: (04 21) 65 95 10 · Fax: (04 21) 65 95 115

E-Mail: point-s@minke-bremen.de

www.minke-bremen.de